



# Bericht zum 5. Vereinsjahr 2009

## 1. Allgemeines

Der Vorstand hat sich zu 8 Sitzungen getroffen.  
Im Weiteren haben 4 Sitzungen der Umsetzungsgruppe zur neuen Verordnung stattgefunden, bei welchen jeweils 6 bis 8 Vorstandsmitglieder teilnahmen.

**Weitere Themen, die den Vorstand beschäftigt haben:**

### **Stand für die Berufsmessen**

Im ÜK des 3.Lehrjahres, bzw. 4.Lehrjahres wurde ein Wettbewerb organisiert, mit dem Ziel eines eigenen Standes für die Berufsbildungsmessen und sonstige Auftritte des ARB-NW.  
Das Resultat ist auf der Website präsentiert. Das Siegerprojekt wurde bereits teilweise umgesetzt für den Auftritt des ARB-NW an der Swissbau 2010.

### **Neue Berufsbildungsverordnung und Bildungsplan**

Der ARB-NW hat bei der Vernehmlassung zur neuen Berufsbildungsverordnung und zum Bildungsplan eine Stellungnahme eingereicht.

Per 1.01.2010 sind nun die neue Berufsbildungsverordnung und der Bildungsplan in Kraft getreten.  
Für die **Zeichner EFZ** wurde ein Berufsfeld geschaffen mit folgenden 5 Fachrichtungen:

- o ARCHITEKTUR
- o INGENIEURBAU
- o INNENARCHITEKTUR
- o LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
- o RAUMPLANUNG

An den beiden Veranstaltungen an der AGS-Basel und an der GIB-Liestal, zu welchen alle Berufsbildner eingeladen waren, wurden die Neuerungen erläutert.



Ein sehr wichtiger Punkt ist, dass die 3 Lernorte (Berufsfachschule, Betrieb und Überbetriebliche Kurse) eng zusammenarbeiten und lernortübergreifend die Lerninhalte vermitteln können. Nur so ist eine gute Qualität der Ausbildung gewährleistet.

8 Mitglieder des Vorstandes sind denn auch in der Umsetzungsgruppe vertreten. Diese UG setzt sich aus den Verantwortlichen der Schulen, des ARB-NW als Oda (=Organisation der Arbeitswelt), den Verantwortlichen für die Prüfungen, den beiden Vertretern der Ämter für Berufsbildung Basel und Basellandschaft sowie den Vertretern der Berufsberatungen zusammen.

## 2. Vereinstätigkeit

### 2.1 Öffentlichkeitsarbeit

#### Auftritt an der Swissbau 2010

An der Swissbau 2010 hatte der ARB-NW die Chance in der Sonderschau "Woodstock" auftreten zu können.

Das Siegerprojekt des Wettbewerbes für einen eigenen Stand wurde umgesetzt. In schwarze Formboardplatten wurden, dank einer Lasertechnologie, Beschriftungen wie Berufsbezeichnungen, ARB-NW und berufsspezifische Zeichnungen, wie Masslinien oder geometrische Formen, ausgeschnitten. Diese Platten dienen auch den künftigen Auftritten des ARB-NW, sei es an den Berufsbildungsmessen oder an Informationsveranstaltungen. Dank Berücksichtigung der an der Sonderschau beteiligten Firmen, konnte der ARB-NW ohne viele Eigenmittel einen eigenen Stand herstellen.

Im Obergeschoss waren verschiedene Verbände, wie zum Beispiel Suisselec vertreten, die Vorträge für Sekundarschüler zum Thema Energie und Nachhaltigkeit hielten und auch auf die verschiedenen Berufe hinwiesen. Anlässlich dieser Vorträge hatte der ARB-NW die Möglichkeit auch die Berufsbilder der Zeichner EFZ, Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau zu präsentieren. Im Weiteren waren die FHNW und andere Fachhochschulen vertreten, die verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten vorstellten.



## **Berufsschau Pratteln 2009**

Der Ausbildungsverein Raum- und Bauplanung Nordwestschweiz war vom 21. bis 25. Oktober 2009 an der Berufsschau in Pratteln vertreten.

Fünf Tage lang wurden den neugierigen Schülerinnen und Schülern aus der Region die Berufe Hochbauzeichner und Bauzeichner vorgestellt. Anhand von Modellen, Plänen und Visualisierungen am Computer konnten sich die Jugendlichen und ihre Eltern Einblicke in die verschiedenen Berufsbilder verschaffen. Anregende Gespräche zwischen Besuchern, Lernenden und Fachpersonen zeigten ein grosses Interesse an den Berufen in den Architektur- und Ingenieurbüros.

Die meisten Fragen bezogen sich auf die Voraussetzungen an die Grundbildung, den Unterschied zwischen den einzelnen Zeichnerberufen sowie den Weiterbildungsmöglichkeiten. Es war für die beteiligten Büros als Vertreter des Ausbildungsvereins Raum- und Bauplanung ein interessanter Informationsaustausch, von dem alle profitiert haben. Der grosse Andrang und die vielen Fragen sind ein Beweis dafür, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Ein herzliches Dankeschön an die Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut für Architektur, für das zur Verfügung gestellte Mobiliar. Im Weiteren möchten wir uns bei folgenden Büros für ihr Engagement bedanken:

Artevetro Architekten AG, Liestal  
A. Aegerter & Dr. O. Bosshard AG, Basel  
Böhringer AG, Basel  
Diener + Diener Architekten AG, Basel  
F. Hoffmann- La Roche AG, Basel  
Gruner AG, Basel  
Jauslin + Stebler Ingenieure AG, Basel  
Lehner Tomaselli Architekten, Zuzgen  
Proplaning AG, Basel  
WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel  
Wunderlin Architekten, Basel

## **Karten mit den Berufsbildern Zeichner EFZ, Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau**

Der Vorstand des ARB-NW hat zwei Karten, mit den beiden Fachrichtungen "Ingenieurbau" und "Architektur" gestaltet.

Diese Karten wurden einerseits an der Swissbau 2010 verteilt und an-



dererseits sollen sie an den Berufsbildungsmessen aufliegen und stehen auch den Berufsberatungen zur Verfügung. Auch für die drei Fachrichtungen "Innenarchitektur", "Landschaftsarchitektur" und "Raumplanung" soll je eine Karte gestaltet werden,

## Informationsveranstaltungen im 1. Lehrjahr

Beide Berufsfachschulen organisieren jeweils im 1. Lehrjahr einen Informationsabend für Eltern und Berufsbildner. An dieser Veranstaltung zeigen Lernende bereits erste Arbeiten. Die Vertreter der beiden Ämter für Berufsbildung erklären die rechtlichen Zusammenhänge der Lehre, die Schulen präsentieren den Stundenplan und die Lerninhalte sowie die Projektarbeiten der 4-jährigen Lehre. Ein Vertreter des Vorstands des ARB hat jeweils die Möglichkeit in einem kurzen Statement die Bedeutung der drei Lernorte, der Überbetrieblichen Kurse und die Aufgaben des ARB-NW als Oda aufzuzeigen.

## 2.2 ÜK Hochbauzeichner/innen

### Kursbericht UEK A1-A4 2009

Die A-Kurse fanden während den Herbstferien 2009 in den Räumlichkeiten der Gewerbeschule Basel statt. Während vier Tagen vertieften sich die Lernenden zusammen mit ihren Begleitern in ihr jeweiliges Thema.

Nach einer allgemeinen Einführung mit Programmübersicht präsentierten die Lernenden die mitgebrachten Vorarbeiten vor der ganzen Klasse und die gemeinsamen Diskussionen vereinfachten uns den Einstieg in die darauf folgenden Arbeiten.

Aus den von den Lernenden vorgeschlagenen Arbeiten wählten die Begleiter drei Arbeiten aus und zum Schluss des Kurses erhielten diese Verfasser einen Anerkennungspreis. (Architekturführer Basel - Balkone, Terrassen und Freisitze - Licht in der Architektur - Jahresabonnement Hochparterre)

Thema Vorarbeiten:

1. Lehrjahr = Masse Einheiten
2. Lehrjahr = Balkon Terrasse Veranda
3. Lehrjahr = Licht + Architektur
4. Lehrjahr = Übergänge Alt - Neu



Die weiteren zeichnerischen Arbeiten wurden zu dem Kursobjekt in der Klasse erarbeitet, im Klassenverband besprochen und bewertet. Die Bewertung wurde unter den Begleitern im Quervergleich der Arbeiten angepasst.

In jedem Lehrjahr erarbeiteten wir konstruktive Skizzen, daraus entstand der Gesamtplan und zur Vervollständigung entweder eine konstruierte Perspektive oder ein Modell. Die Arbeiten wurden jeweils mit einem Referat durch die Begleiter eingeführt oder ergänzt.

Referate:

1. Lehrjahr = Einführung Objekt - Arbeitsbuch und Skizzieren - SIA 400 - Modellbau
2. Lehrjahr = Einführung Objekt - rot-blauer Stuhl + Massaufnahme - Axonometrie - Kanalisation - Arbeitsbuch
3. Lehrjahr = Einführung Objekt - Fluchtpunktperspektive - Küche
4. Lehrjahr = Einführung Objekt - Fluchtpunktperspektive - Devisierung - Arbeitsbuch - Massaufnahme

Neu haben wir wieder die Kurztests 1x1 (praxisbezogene Rechenaufgaben) und ABC (Bezeichnungen gemäss SIA 400) eingeführt.

Weiter besuchten uns auch die Prüfungsexperten Lukas Dickmann BS und Urs Hänggi BL und informierten die Lernenden im 2. Lehrjahr zum Arbeits- und Skizzenbuch und die Lernenden im 4. Lehrjahr über den Verlauf der Lehrabschlussprüfung.

Im 3. und 4. Lehrjahr informierten Lorenz Guetg und Rita Contini über die Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Lehre als HochbauzeichnerIn.

Als Ergänzung zum Kurs organisierten wir in jedem Lehrjahr eine Exkursion und hielten die Eindrücke im Arbeitsbuch als Skizze, Massaufnahme und Notiz fest.

Exkursionen:

1. Lehrjahr = Stadtführung zur Bau- und Architekturgeschichte in Basel mit Dorothee Huber und Dominique Salathe
2. Lehrjahr = Architekturführung durchs Vitramuseum und Feuerwehrgebäude in Weil
3. Lehrjahr = Architekturführung im Bernoulli-Silo am Rheinhafen mit Herrn Baumgartner von der Basler Denkmalpflege
4. Lehrjahr = Bauen im Zoo Basel - Geführt von Herrn Schläpfer und Herrn Bodio

Am letzten Kurstag waren die Ausbildner, die Eltern und Freunde der Auszubildenden herzlich eingeladen sich einen Einblick in den Kurs und unser Schaffen zu machen. Wir begannen mit dem gemeinsamen Rück-



blick, der Prämierung der Vorarbeiten mit der Preisverleihung und beantworteten gerne die persönlichen Fragen zu den Arbeiten der Lernenden. Es freute uns, dass der Anlass wieder von einigen genutzt wurde und dabei interessante Gespräche entstanden.

Zusammenfassend bietet dieser Kurs für die Lernenden einen guten Quervergleich vom ihrem Wissensstand und ihren praktischen Fähigkeiten. Dabei wurde die Bearbeitung der konstruktiven Skizzen mit anschließender ausführlicher Besprechung von allen Lernenden sehr geschätzt.

Die Kursleitung hat sich mit den Begleitern nach dem Kurs nochmals zu einem Rückblick getroffen. Wir nahmen uns Zeit, Positives wie Negatives auszutauschen und zu diskutieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, die Kurse laufend zu verbessern und Unsicherheiten zu klären.

### **Kursbericht ÜK B1 2009**

Aufgrund der steigenden Bedeutung des Holzbaus respektive des Elementbaus haben wir uns ein weiteres Mal entschlossen, einen Kurs zum Thema HOLZ durchzuführen. Unsere Kurse wurden in den Räumlichkeiten der Schule Rothenfluh im Gemeindesaal abgehalten. Ziel des Kurses ist es, den Lernenden die Entstehung eines Holzelementbaues näher zu bringen. Den Kurs haben wir wie folgt aufgebaut:

1. Waldbegehung mit den Themen Bewirtschaft und Ökologie des Waldes
2. Verarbeitung und Abfallbewirtschaftung des Holzes in einem Sägewerk
3. Holzelementbau am Beispiel eines Minergie-Hauses
4. Besuch des Abbundzentrums ANW
5. Praktische Arbeit im Ausbildungszentrum Holzbau Schweiz Region Basel

Der ausführliche Bericht kann von unserer Homepage [www.arb-nw.ch](http://www.arb-nw.ch) heruntergeladen werden.

### **Kursbericht ÜK B2 2009**

Siehe „Stand für die Berufsmessen“ auf Seite 1.

Der Jurybericht und das Siegerprojekt können von unserer Homepage [www.arb-nw.ch](http://www.arb-nw.ch) heruntergeladen werden.



## 2.3 Bauzeichner/innen

Das Jahr 2009 verlief in ruhigen Bahnen. Alle Kursinstruktoren berichteten sehr positiv über ihre Unterrichtsstunden und es mussten sehr wenige Absenzen verzeichnet werden. Durch die Aufteilung aller Klassen in zwei Kursblöcke konnte die Unterrichtsqualität gesteigert werden und für die Exkursionen hatte die Klasse mit 10 bis 15 Lernenden eine ideale Grösse.

Die doppelte Kursführung führte zu höheren Kurskosten, welche mit den bisherigen und zukünftigen Kursbeiträgen sowie erhöhten Subventionen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt getragen werden können. Der Kanton Basel-Landschaft hat den Subventionsbeitrag von CHF 40.00 pro Lernende und Kurstag auf CHF 80.00 verdoppelt, Basel-Stadt wird den Subventionsbeitrag 2010 verdoppeln. Damit soll die Qualität der Kurse gesteigert und die Lehrbetriebe bei den Kursbeiträgen entlastet werden. Der Lehrbetriebsbeitrag für das Jahr 2010 pro Kurs und Lernende beträgt momentan CHF 250.00.

Im 2010 muss die seit 01.01.2010 geltende Bildungsverordnung und der geltende Bildungsplan für die Lernenden mit Lehrbeginn im August 2010 umgesetzt werden. Es wurde eine Umsetzungsgruppe gebildet, die z.T. gemeinsam und in Gruppen die Vorgaben umsetzt. Der Lerninhalt für die zukünftigen ÜK's muss nun auch entsprechend angepasst werden. Das Endziel ist, dass der Lerninhalt der Allgemeinen Gewerbeschule Basel und der Überbetrieblichen Kurse optimal abgestimmt sind und somit in den ÜK's hauptsächlich ergänzende Module zur AGS-Basel unterrichtet werden.

Die Anzahl der ÜK-Tage ist auch im neuen Bildungsplan für die vier Lehrjahre auf 16 Tage festgesetzt. Diese 16 Tage sind in jeweils 4 Blöcken zu 4 Tagen zu je 8 Std. (Lektionen) aufgeteilt.

Folgende Blockaufteilung ist im neuen Bildungsplan vorgegeben:

1. Lehrjahr 4 Tage (1 Block)
2. Lehrjahr 8 Tage (2 Blöcke)
3. Lehrjahr 4 Tage (1 Block)

Für die Kurse ab dem April 2010 muss ein neues Kurslokal gefunden und gemietet werden, weil der Mietvertrag für das Kurslokal in Lausen Ende März 2010 ausläuft und durch den Kanton Basel-Landschaft nicht mehr verlängert wird.

Es zeichnet sich ab, dass der Unterricht in den Schulräumen der FHnw in Muttenz abgehalten werden kann. Je nach Stoffinhalt könnten auch kleine Laborversuche in der FHnw-Muttenz durchgeführt werden. Des



weiteren würde uns die FHnw-Muttenz die Schulräume unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Wir können auf ein erfolgreiches ÜK-Jahr 2009 zurückblicken und freuen uns auf die Herausforderungen im Jahr 2010.

## 2.4 Prüfungen

### HBZ BS

Vom 25.05-27.05.09 fanden in den Räumen der allgemeinen Gewerbeschule die Hochbauzeichnerlehrabschlussprüfungen statt.

Es nahmen 24 Kandidatinnen und Kandidaten teil, davon je ein Kandidat aus den Kantonen Baselland und Solothurn

Ein weiterer Lehrlinge absolvierten eine Zwischenprüfung.

Eine Kandidatin hat die Prüfung nicht bestanden. Zwei haben mit der Note 5.3 im Rang abgeschnitten.

Die Durchschnittsnote lag bei 4.8.

### HBZ BL

Vom 12. - 15. Mai 2009 fanden in den Räumen der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal die Lehrabschlussprüfungen statt.

Es nahmen 18 Kandidatinnen und Kandidaten teil, wovon ein Kandidat die Prüfungen in Basel-Stadt absolvierte. Ein Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden.

### BZ BS und BL

19 Kandidaten/Kandidatinnen haben erfolgreich abgeschlossen. Ein Kandidat war mit der Note 5.4 im Rang.

Die nächste LAP 2010 findet ganz in der Schule statt (an der AGS Basel und an der FHBB).





## 2.5 Lehrbetriebe Ingenieurbüros / Architekturbüros

Das vergangene Jahr stand im wesentlichen im Zeichen der Vernehmlassungen für die neue Bildungsverordnung und den neuen Bildungsplan. Der Bildungsplan, der allen Lernorten - und damit auch dem Lehrbetrieb - ausführlich Lernziele zuordnet und zusätzlich noch definiert, welche Art der Fähigkeit vermittelt werden soll, ist ein sehr umfangreiches und im ersten Moment beängstigendes Dokument.

Hauptziel für das kommende Jahr wird es deswegen auch sein, diesen Bildungsplan für die ausbildenden Lehrbetriebe so aufzubereiten, dass damit gearbeitet werden kann.

Zudem sind zusammen mit den Schulen und den Organisatoren der überbetrieblichen Kurse Feinabstimmungen vorzunehmen, damit tatsächlich die Lernorte möglichst ineinandergreifend Ausbildungsthemen behandeln können.

Es ist vorgesehen, vermehrt Veranstaltungen in kleinerem Rahmen zu organisieren, an denen konkret die Ausbilder in den Betrieben ihre Wünsche und Erfahrungen deponieren können.

## 2.6 Schulen

Das jährliche Treffen mit der AGS und den Ämtern fand am Tag der letzt jährigen GV statt. Die Sitzung mit der GIB-Liestal war dann im Laufe des Jahres.

Es fanden rege Diskussionen statt und Informationen konnten ausgetauscht werden.

Über den Umbau der AGS und die Konsequenzen für die Ausbildung der HBZ und BZ wurde informiert.

Der ARB-NW wird sich an der Informationsveranstaltung der Berufsschulen für das 1. Lehrjahr als Ansprechpartner für Lernende, Berufsbildner und Lehrpersonen vorstellen.

An den Veranstaltungen kann den Lernenden zu Beginn der Lehre aufgezeigt werden, dass es drei Lernorte gibt. Neben der Schule und dem Betrieb spielen die ÜK eine wichtige Rolle, denn während der ÜK wird geprüft, ob der Stand der einzelnen Lernenden dem Soll entspricht und es können Qualitätsvergleiche zwischen den Klassen, den Kantonen und den Lernenden gemacht werden.



## 2.7 Ämter

Das jährliche Treffen mit Vertretern der beiden Ämter fand am Tag der letzt jährigen GV statt.

Der ARB-NW Vorstand ist dank einzelner Mitglieder in verschiedenen Kommissionen vertreten und so konnte der Informationsaustausch mit

den zuständigen Ämtern gepflegt werden und so war der Vorstand auch immer auf dem Laufenden, dies auch dank der gegenseitigen Informationen via E-Mail.

Zur Zeit ist die Mehrzahl der Vorstandsmitglieder auch in der Umsetzgruppe der neuen Berufsverordnung Zeichner EFZ Richtung Architektur und Ingenieurwesen.

## 2.8 Berufsberater BS und BL

In der unter Punkt 2.7 Ämter erwähnten Umsetzgruppe sitzen auch Mitglieder der Berufsberater BS/BL ein. Der Austausch von Informationen erfolgt bilateral zwischen den einzelnen Anwesenden der Umsetzgruppe.

## 3. Mitglieder

### 3.1 Bestand und Mitgliederstatistik

57 Firmen mit insgesamt 145 Lernenden sind Mitglied beim ARB-NW, davon sind 42 Architekturbüros mit 85 Lernenden Hochbauzeichnern und 15 Ingenieurbüros mit 60 Lernenden Bauzeichnern.



## 4. Finanzielles

### 4.1 Betriebsrechnung

	Ertrag	Aufwand
- SIA-Beitrag	6'700.00	
- BSA-Beitrag	500.00	
- Mitgliederbeiträge 57 x 240.00	13'520.00	
- ÜK Verwaltungsanteil HBZ (96 x 70.--)	6'720.00	
- ÜK Verwaltungsanteil BZ (21 x 50.--)	1'050.00	
- Bankzinsen	61.80	
- Berufsschau	--	
- Sponsorenbeiträge	--	
- Treuhandbüro		1'076.00
- Sekretariat		4'793.80
- Ausgleichskasse Beiträge		727.25
- Berufsschau Pratteln		8'072.30
- Internet / Homepage		1'864.15
- Mieten, Nebenkosten, Diverses		4'024.00
- Entschädigung Präsidentin		4'304.00
- Beitrag Dachverband		1'160.00
- Bankgebühren		26.35
	<hr/>	<hr/>
	28'551.80	26'047.85
Erfolg ARB-NW 2009		2'503.95
	<hr/>	<hr/>
	28'551.80	28'551.80
	<hr/>	<hr/>
ÜK HBZ Ertrag 2009		16'267.50
ÜK BZ Ertrag 2009		4'619.20
		<hr/>
		23'390.65



## 4.2 Kommentar

Die Rechnung 2009 konnte mit einem kleinen Gewinn abgerechnet werden. Dies war möglich, weil die Reduktion der Kursbeiträge von Fr. 80.-- pro Firma über das Konto ÜK verbucht wurde. In den vergangenen Jahren hat der sia Basel seinen Beitrag jeweils grosszügig auf 8'000.-- aufgerundet. Der Vorstand des sia Basel mit dem neuen Präsidenten hat nun bedauerlicherweise den Betrag, gemäss Vereinbarung auf 10.-- pro Mitglied korrigiert, wobei nur noch die zahlenden Mitglieder berechnet werden, was sich beim Ausbildungsverein mit Fr. 1'500.-- Mindereinnahmen schmerzlich bemerkbar macht.

Der Beitrag an den Dachverband ist im Jahr 2009 von 10.-- auf 20.-- Franken pro Mitglied erhöht worden.

Bei den ÜK HBZ musste der hohe Betrag von Fr. 7'350.-- für nicht bezahlte Kursbeiträge, abgeschrieben werden. Der Kanton Basel-Stadt hat die Subvention 2008 nachträglich verdoppelt (Fr. 12'240.--) und auch für 2009 sind vom Kanton Basel-Stadt die Basler Lernenden mit Fr. 60.- (anstatt 30.--) subventioniert worden.